



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das dritt Capitel. Das allein der Priester bey disem Sacrament der Kirchendiener sein soll. Auch was dises Sacraments nutz vnd fruchten sein. Vnnd zu welcher Zeit es am maisten vnd besten würcke.

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

werden / die der Priester nit in algnen seiner /
sonder in der Kirchen / vnd vnfers Herrn Jesu
Christi Person dabey braucht: Vnd sonderlich
müssen die Krancken ermanet werden / auff
das sie daran seyen / damit dis Sacrament
des hailsamen Öls inen alhdann heyliglich
vnd andechtighlich geraicht werde / wann
der hefftigst streit vorhanden ist. Vnd die
kräften beyder Seel vnd Leibs jeko ab-
stehen wollen.

III.

Das dritt Capitel.

Das allein der Priester bey diesem Sacrament der Kir-
chendiener sein soll. Auch was dieses Sacraments nutz
vnd fruchten sein. Vnd zu welcher zeit es am meisten
vnd besten würcke.

WEr nun der Diener oder administrant
dieser Ölung sey / des werden wir
auch von vilgemeltem Apostel bericht /
der des Herren saking hat ankündiget. Dañ
er spricht: Man soll Priester hinein führen.
Damit er nit die ihentigen will zuuerstehn ge-
ben / die alters halben etwas betagter seind /
wie das Concilli zu Triende weyßlich er-
kläret hat / oder die sonst fürnemer des Volcks
werden / sonder die Priester / die von den Bis-
choffen / durch auslegung ihrer hand recht
dazu geordnet vnd geweyhet seind. So ist

Iacob. 5.

⚔ Sess. 14. c.
3. de extre.
vnet. can. 4.

Do v dann

dann dem Priester die verwaltung dieses Sacraments beuolhen worden. Jedoch hat die heylig Kirch dahin erkannt/das nit einem Priester vergundt werd/diſſ Sacrament zuraichen / sonder sie will das soltichs gebüh dem ordenlichen Pfarrer / der gerechtigkeit hat zu solcher Cur / oder einem andern / dem der Pfarrer soull zuerrichten macht gibt. Das soll aber fürnemlich bedacht werde/das der Priester bey diser Administration / wie auch sonst in andern Sacramenten die Person vnseres Herren Jesu Christi vnd der heyligen Kirchen seiner Gespons auff im trag.

Auch mueß etwas fleissiger fürgehalten werden/ was für nutz auß disem Sacrament geschöpfft werde/damit/ob schon die Glaubigen durch nichts anders vmb dasselb zubringen geraitet werden möchten / das sie zum wenigsten nutz halber sich dahin bewogen lassen/weyl es die mainung hat/vnd gewöhnlich ist/das wir in allen dingen vnsern eignen nutz suechen/vnd alles darumb anheben.

Darumb sollen dann die Pfarrer anzeigen / es werd in disem Sacrament ein solche gnad außgethalt / dadurch die sünd/vnd fürnemlich die klainern / welche man nach gewonheit läßlich nennet/weg genommen werden.

den. Dann die tödtliche sünden werden durch das Sacrament der Bueß hingenommen. Dann diß Sacrament ist nit darumb fürnemblich eingesetzt / daß die grössere Sünd dardurch verziget wurden / sonder das vermögen vnd würcen allain die Tauff vnd die Bueß.

Weitter vnd zum Andern nuhet auch diß Sacrament / daß es die Seel loß vnd ledig macht von irer schwachheit vnd schwermütigkeit/welche sie durch die Sünd an sich geerbet hat/vnd sonst auch von allem vnrathe/den die Sünd pflegt hinder ihr zulassen. Es soll aber zu sollicher Cur / das die gelegnest zeit geacht werden / wann wir mit schwerer franckheit beladen vnd in tödtlicher gefahr stehn. Dann dem Menschen ist von natur angeboren/das er nichts auff erden so sehr fürchtet als den tod. Nun wechset aber ein solche forcht ober die massen/wann der Mensch seiner begangnen sünd zugedencken wirdt. Sonderlich da wir noch darzue von vnserm gewissen schwerlich anlaget vnd betranget werden. Dañ es steht geschriben: Sie werden kommen verzagt vnd erschrocken mit dem gewissen ihren sünden: Vnd ihr eigene bosheit werden sie selbs versachten/verrathen/vnd vnder augen schelten.

Sap. 4.

Deme

Greg. li. 24.
Moral. cap.
17. & 18.

Tit. 2.

3. Tim. 1.

Cyrl. Alex.
iu orat. de e-
xitu anime.
Greg. hom.
39. in Euag.

Demnach beschwert vns auch vast vñ sehr
wann wir besorgen vnd gedenccken / daß wir
yber ein klain weil vor dem Tribunal Gottes
erscheinen müssen / vñnd daß ein gar strenge
Sentenz yber vns nach vnserm verdienst von
dem Richter wirdt gesprochen werden. Vñnd
begibt sich zu vilmalen / das die Glaubigen
auß disem schrecken vnd forcht wunderlicher
massen darumb betranget werden. Nun mag
vns aber nichts baß helffen zu einem linden
vnd sanfften tod / dann wann wir die gegen-
wärtige trawrigkait hinwerffen / des Herren
ankunfft mit frölichem herzen gewarten / vñ
allberait seind auff des Herren wolgefelliges
anfordern / zu was zeyt das geschehen mag /
gern wider zugeben das leben / so er vns ein
zeytlang vertrauet hat. Damit dann die her-
zen der Glaubigen aller diser sorg ledig seind
vñnd mit gaislicher heyliger frewd erfüllet
werdē / das würcket vnd darzu hülffe das Sa-
crament der letzten ölung.

Fertzer vñnd zum Dritten bekommen wir
auch noch ein anders dabey / welches billich
für das aller gröst mag geachtet werdē. Dain
wiewol der feind Menschlichen geschlechts /
so lang wir leben / ohne vnderlaß auff vnser
verderben dencket vnd trachtet / dannoch ar-
baltet

haltet er nach vermögen nimmer so ernstlich/
 das er vns in grund verderb / vnnnd wo mög-
 lich / an aller hoffnung Göttlicher barmher-
 zigkait zweyfenlich vnd verzagt mach / dann
 da er vermercket die letzte zeit des lebens sey
 nahend vorhanden. Derhalben werden den
 Glaubigen durch diß Sacrament krafft vnd
 waffen geraicht / damit sie ires widersachers
 gewalt vnd ungestümm maistern / vnd demsel-
 ben dapffer widerstand thuen mögen. Dann
 ein Kranckes hertz wirdt alhie durch hoffnung
 Göttlicher güttigkait erleichtert / getröstet /
 vnd dermassen gestreckt / das es alle beschwer-
 de der Kranckhait / vmb desto leichter vertragen
 vnd des Teufels kunst vnd arglistigkait /
 damit er des Menschen ferssen nachstellet / Gen. 3.
 entweichen kan / vnd denselben gar nit achtet.

Der Viert vnnnd letzte nutz dieses Sacra-
 ments betrifft die gesundtheit des leibs / souerz
 die jedoch dem Krancken zu haysl geraicht.
 Vnd im fall / das die Krancken zu der zeit so
 vil nit erlangen / so muess man glauben / das
 geschehe nit auß mangel des Sacraments /
 sonder vil mehr darumb / das die mit diesem
 heiligen öl gesalbet werden / oder die dasselb
 raichen / mehret thails an ihrem Glauben et-
 was schwacher seind. Dann der Euangelist
 sagt:

sagt:

Matth. 13.
Marc. 9.

sagt: Christus hab vor den seinen vil wunderwerck von wegen ihres vnglaubens nit würcket: Gleichwol kan recht gesagt werden das vnser Christliche Religion/die nun in den Herzen der menschen tieff ist eingewurzel/ vil behelffs vnd beweyfung diser eusserlichen wunderwerck nit mehr bedarff / wie vor alten zeiten/als die Kirch anfanglich wuechs/ vnd darumb derselben hochbedürfftig war. Allhie aber wil der Glaub vast erweckt vnd gebracht sein. Dann belangend die leibliche gesundhait/vngeacht/wie auch die auß Göttlichem rath vnd schickung fall/ so sollen jedoch die Glaubigen gewißlich zu Gott hoffen vnd trawen / durch die krafft dieses heyligen als ein gaisstliche gesundhait zubekommen / vnd wo es sich begeb/ auß diesem leben zuschanden/ das inen alsdann der nutz der herzllichen sünd widerfare/dauon geschriben steht: Telig sind die Todten/ die in dem Herren sterben. Das sey kurtzlich von dem Sacrament der letzten blung gesagt: souerz aber die Pfarrer die hies vor gemelte stuck vnd lehr etwas weitleuffiger/vnd mit gebürlichem fleiß fürtragen vnd auflegen/ so wirdt den Glaubigen ohn zweyfel ein solche lehr vnd vnderweysung mercklichen nutz vnd frommen bringen.

Apocal. 14.

Vom